

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **28 (1910)**

Heft 165

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnementen:
Schweiz: Jährlich Fr. 8
24 Semester " 12.48
Ausland: Zuschlag des Porto
Es kann nur bei der Post
abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 15 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Er erscheint 1-2 mal täglich
ausgenommen Sonn- und Feiertage
Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement
Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce
Paris 1 à 2 fois par jour
les dimanches et jours de fêtes exceptés
Annoncen-Regie: **HAASENSTEIN & VÖGLER**
Insertionspreis: 25 Cts. die inbegriffene Petitzeile (für das Ausland 35 Cts.)
Régie des annonces: **HAASENSTEIN & VÖGLER**
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne (pour l'étranger 35 cts.)

Diese Nummer umfasst acht Seiten. — Ce numéro renferme huit pages

Inhalt — Sommaire

Rechtsdomizile (Domiciles juridiques). — Handelsregister. — Registre du commerce. —
Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Bilanzen von
Versicherungsgesellschaften. — Bilans de compagnies d'assurances. — Kapitalarbeit in
Ägypten. — Baulitigkeit in der Stadt Zürich. — Textilverarbeitungsanstalt in Brasilien. —
Aussenhandel. — Grossbritannien. — Wochenanweise verschiedener Notenbanken. —
Situations hebdomadaires de diverses banques d'émission.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich.
Das Rechtsdomizil für den Kanton Appenzell A. Rh. wird verlegt
bei Herrn J. J. Tobler, Regierungsrat und Generalagent, in Herisau.
Zürich, den 21. Juni 1910.

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt.
(D. 88) G. Schaerlin, Usteri.

„GERMANIA“, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin

Wir haben zu Rechtsdomizilsträgern unserer Gesellschaft an Stelle der
bisherigen bestellt:

Für den Kanton Appenzell I. Rh., Herrn Dr. med. Alfred Suter
in Appenzell.

Für den Kanton St. Gallen, Herrn E. Schindler-Tobler, Agent,
in St. Gallen.

Für den Kanton Tessin, Herrn Carl Franken, Kaufmann, in Lugano.

Für den Kanton Waadt, Herrn P. Boyet, Agent, in Lausanne.

Für den Kanton Valais, Herrn David Hilty, Weinbändler, in Sierre.

Für den Kanton Neuchâtel, Herrn A. V. Müller, Agent, in Neuchâtel.

Zürich, den 21. Juni 1910.

Centrabureau der GERMANIA für die Schweiz:

H. Lindt & Dr. Schindler.

Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur

Die Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winter-
thur verlegt hiermit Rechtsdomizil für den Kanton Neuchâtel bei Herrn
Julien Lambert in Neuchâtel. (D. 90)

Winterthur, den 21. Juni 1910.

Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft

Die Direktion: F. Basler.

Allgemeine Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft, alte Mannheimer

in Berlin

An Stelle des Herrn Jos. Wyler in Tägerwilen, Träger unseres Rechts-
domizils für den Kanton Thurgau, welcher unsere Vertretung nieder-
gelegt hat, sind die Herren Etter & Isler in Kreuzlingen als Nachfolger
und Domizilsträger angestellt worden. (D. 91)

Basel, den 20. Juni 1910.

Allgemeine Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft,
alte Mannheimer.

Der Bevollmächtigte für die Schweiz:

M. O. Ruckhaeberle.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale

Zürich — Zürich — Zurigo

Berichtigung eines Druckfehlers: Das Geschäftslokal der Firma Victor
Benedek in Zürich I. (S. H. A. B. Nr. 159 vom 20. Juni 1910, pag. 1118)
befindet sich: Tiefenhof 7 (nicht Tiefenhöhe).

1910. 22. Juni. Hermann Fritsche und Michael Fritsche, beide von
Nüziders (Vorarlberg), in Adliswil, haben unter der Firma Gebr. Fritsche
in Adliswil eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 13. Juni 1910
ihren Anfang nahm. Baugeschäft. Ab der Zürcherstrasse.

22. Juni. Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma Stahel & Co
in Remstättle-Zell (S. H. A. B. Nr. 157 vom 10. Mai 1889, pag. 634)
sind Witwe Elise Stahel-Frey und Arnold Stahel ausgetreten, deren Kom-
manditbeteiligungen sind erloschen.

22. Juni. Dipl.-Ing. & Cementfabrik Dietikon E. G. in Dietikon
(S. H. A. B. Nr. 9 vom 12. Januar 1910, pag. 50). Dr. Jakob Maag ist als
Präsident zurückgetreten, verbleibt aber im Vorstand und ist wie bisher
verantwortlich. An seine Stelle wurde als Präsident gewählt Dr.
Fritz Werdmüller, von Zürich, in Zürich IV, bisher Vizepräsident.

Abonnementen:
Schweiz: Jährlich Fr. 8
24 Semester " 12.48
Ausland: Zuschlag des Porto
Es kann nur bei der Post
abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 15 Cts.

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce
Régie des annonces: **HAASENSTEIN & VÖGLER**
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne (pour l'étranger 35 cts.)

22. Juni. Die Firma Katz & Co, An Printemps in Zürich I. (S. H. A. B.
Nr. 74 vom 21. März 1910, pag. 501) verlegt als Geschäftslokale, Bahnhofs-
strasse 79, und Löwenstrasse 9.

22. Juni. Mech. Ziegeleifabrik Dabard A.-G. in Winterthur (S. H. A. B.
Nr. 9 vom 12. Januar 1910, pag. 50). Das Geschäftslokal befindet sich näm-
lich: Turnerstrasse 2.

22. Juni. Genossenschaft Römerhof Zürich in Zürich I. (S. H. A. B.
Nr. 92 vom 7. März 1904, pag. 365). Jacques Bryner ist aus dem Vorstand
ausgetreten, dessen Unterschrift ist erloschen. An seine Stelle wurde als
Vizepräsident gewählt: Wilhelm Greuter, von Bertschikon, in Zürich V.

22. Juni. Schützengesellschaft Winterthur in Winterthur (S. H. A. B.
Nr. 119 vom 22. März 1906, pag. 473). Emil Schallcher ist aus dem Vor-
stand ausgetreten, dessen Unterschrift ist erloschen. An seine Stelle wurde
als Aktuar gewählt: Arnold Rösli, von und in Winterthur, in welcher
Eigenschaft derselbe kollektiv mit dem Präsidenten — wie bisher Robert
Wehrli — rechtsverbindliche Unterschrift führt.

23. Juni. Inhaberin der Firma M. E. Thiele in Zürich IV ist Maria
Elsa Thiele, geb. Höft, von Chemnitz (Sachsen), in Zürich IV. Bäckerei
und Konditorei, Turnerstrasse 20.

23. Juni. Die Firma H. Fritsche-Widmer in Zürich III. (S. H. A. B.
Nr. 99 vom 14. April 1910, pag. 677) — Milch-, Butter- und Speziale-
handlung — ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

Bern — Berne — Beris

Bureau Bern

1910. 23. Juni. Witwe Bertha Rönez-Huber, von Vertus (Frankreich),
und Emma Huber, von Dänikon (Solothurn), beide wohnhaft in Bern,
haben unter der Firma Rönez & Huber in Bern eine Kollektivgesellschaft
eingegangen, welche am 20. Juni 1910 begonnen hat. Natur des Geschäftes:
Kinderausstattungs-geschäft. Spitalgasse 34.

Bureau Biel

22. Juni. Der Verein unter dem Namen Verein Schweizerischer Ge-
schäftsreisender in Biel (S. H. A. B. Nr. 280 vom 9. November 1897) hat
seinen Sitz nach Bern verlegt und ist in Biel erloschen.

Bureau Fraubrunnen

21. Juni. Die Firma E. Marti-Wäleli, Eisen-, Glas- und Geschir-
handlung, in Utzenstorf (S. H. A. B. vom 5. Oktober 1899) ist infolge
Konkurses des Inhabers gestrichen worden.

24. Juni. Unter der Firma Brunnengenossenschaft Münchringen, mit
Sitz in Münchringen, hat sich eine Genossenschaft gebildet zu dem Zwecke
der, bessern Beaufsichtigung, Unterhaltung und weiteren Entwicklung der
Wasserversorgung von Münchringen und der bestehenden Anlagen. Diese
Genossenschaft wurde gebildet aus den gegenwärtigen Eigentümern der
gemeinschaftlichen Brunnquelle und zugehörigen Anlagen. Der Eintritt
eines Mitgliedes in die Genossenschaft ist bedingt durch den Besitz, resp.
das Eigentumsrecht an einem Brunnenteile. Diese Mitgliedschaft kann
somit durch den Kauf eines Brunnenteils erworben werden. Sie erlischt
entweder infolge Veräusserung dieses Brunnenteils, durch Tod, oder
durch Ausschluss gemäss Art. 685 O. R. (Art. 684 O. R. vorbehalten).
Beim Absterben eines Mitgliedes geht die Mitgliedschaft auf die Erben
über. Ein ausgeschlossenes Mitglied hat keinen Anspruch am Genossen-
schaftsvermögen. Die Beiträge der Mitglieder richten sich nach den je-
weiligen Bedürfnissen für die Aufsicht und den Unterhalt. Die Statuten
sehen auch die Bildung eines Reservefonds vor, der durch die Beiträge
der Mitglieder zu bilden ist. Diese Beiträge der Mitglieder werden alljähr-
lich durch die Hauptversammlung festgesetzt. Die Organe der Genossen-
schaft sind: 1. Die Hauptversammlung; 2. der Vorstand. Die Hauptversam-
mlung wird einberufen und geleitet durch den Präsidenten des Vorstandes.
Der Sekretär des Vorstandes führt an derselben das Protokoll. Das Stimm-
recht ist normiert und abgestuft im Verhältnis der Anteilberechtigung der
Mitglieder. Der Vorstand wird gebildet aus 4 Mitgliedern, bestehend aus
einem Präsidenten, zugleich Brunnenteiler, einem Vizepräsidenten, zu-
gleich Kassier und Vizebrunnenteiler, einem Beisitzer und einem Sekretär.
Die Genossenschaft wird nach aussen vertreten durch den Präsidenten,
Vizepräsidenten und Sekretär des Vorstandes welche je zu zweien kollektiv
für dieselbe zeichnen. Ein Gewinn wird nicht beabsichtigt. Die persö-
nliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die von der Genossen-
schaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen im Anzeiger für das Amt
Fraubrunnen. Die Statuten der Genossenschaft sind von der Hauptversam-
mlung vom 20. Mai 1910 beschlossen und angenommen worden. Der Vorstand
wurde auf eine Amtsdauer von vier Jahren bestellt aus folgenden Mit-
gliedern: Präsident und Brunnenteiler: Friedrich Eberhardt-Hubacher,
von Münchringen, Gutsbesitzer, Vizepräsident und Vizebrunnenteiler, zu-
gleich Kassier: Friedrich Eberhardt, Nikl. sel. von Münchringen, Land-
wirt; Beisitzer: Johann Sommerhalder, von Schlossrued. (Kt. Aargau),
Müller; Sekretär: Bendicht Maurer, von Zollikofen, Lehrer und Gemein-
dschreiber, alle vier wohnhaft in Münchringen.

Bureau Frutigen

14. Juni. Unter der Firma Bärenbrunnengenossenschaft Aeschli-Ried
hat sich mit Sitz in Aeschli eine Genossenschaft gebildet; dieselbe hat
zum Zweck, Aeschli, namentlich Glend, Hatten, Seeneegg, Grubli, oberer
und unterer Boden, Wachthel und Feldmoos in Aeschli mit gutem Trink-
wasser zu versehen. Die Statuten datieren vom 16. Mai 1910. Mitglied
der Genossenschaft ist, wer entweder für sich oder in Gemeinschaft mit
andern von der Genossenschaft ein Wasserquantum für einen Brunn von
wenigstens 5 Liter per Minute kauft. Der Beitritt als Mitglied geschieht

bei der Gründung der Statuten durch Unterzeichnung derselben, später durch schriftliche Anmeldung beim Vorstand. Der Austritt geschieht (Art. 684 O. R. vorbehalten), durch Veräußerung seines Anteils oder durch den Tod. Jeder Genossenschaftler hat an die Erstellungs- und Unterhaltungskosten der Anlage einen durch die Hauptversammlung zu bestimmenden Beitrag zu entrichten. Die Organe der Genossenschaft sind: 1. Die Hauptversammlung; 2. der Vorstand; 3. der Beisitzer; 4. der Brunnenvogt; zugleich Kassier. Der Präsident und der Sekretär der Genossenschaft führen zusammen die rechtsverbindliche Unterschrift. Gewinn wird keiner beabsichtigt. Der Vorstand besteht aus 3 Mitgliedern und 2 Beisitzern. Es wurden gewählt: Als Präsident: Christian Wolf allié Heim, Landwirt und Gärtner im Boden zu Aeschi; als Sekretär: Eduard von Känel allié Zumbrunnen, Landwirt in der Brunnenmatte, von und zu Aeschi; 3. als Kassier: Christian Luginbühl, Landwirt im Glend zu Aeschi; 4. als Beisitzer: Samuel Luginbühl, Landwirt, und Friedrich von Känel, Landwirt und Feldweibel; beide in Aeschi.

22. Juni. Unter der Firma **Brunnengenossenschaft Lengschwendi obere Leitung** hat sich mit Sitz in Reichenbach eine Genossenschaft gebildet mit dem Zwecke, eine neue Wasserleitung von eisernen Röhren zu erstellen und die Lengschwendiweiden mit gutem Trinkwasser zu versorgen. Die Statuten datieren vom 23. April 1910. Mitglied der Genossenschaft kann werden jeder Weideigentümer in Lengschwendi, welcher gemeinsam mit den andern Genossenschaftlern Anspruch auf gleichmässige Benutzung des vorhandenen Wasserquantums macht und sich verpflichtet, den Anordnungen der Statuten nachzukommen. Der Beitritt zu der Genossenschaft geschieht anfänglich durch Unterzeichnen der Statuten, bei Handänderungen der Weiden durch Ueberbund. Der Austritt erfolgt durch schriftliche Erklärung an den Vorstand. An die Erstellungs- und Unterhaltungskosten der Hauptleitung zahlt jedes Mitglied ein nach Massgabe der Grundsteuerschätzung zu bestimmendes Randgeld. Die Kosten für die Zweigleitungen und deren Unterhalt fallen den betr. Wasserabnehmern auf. Für Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften sämtliche Mitglieder solidarisch. Organe der Genossenschaft sind: a. Die Hauptversammlung; b. der aus 3 bis 5 Mitgliedern bestehende Vorstand; c. die Rechnungsrevisoren. Der Präsident und der Sekretär führen zusammen die rechtsverbindlichen Unterschriften. Es wurden gewählt: Albert Schneider, von Amsoldingen, Landwirt in Faltseen zu Reichenbach; als Sekretär: Johann Bettseben, Negotiant in Kien von und zu Reichenbach; als Kassier: Johann Lengacher, Landwirt in Aeschried, von und zu Aeschi.

22. Juni. Unter der Firma **Brunnengenossenschaft Lengschwendi untere Leitung** hat sich mit Sitz in Reichenbach eine Genossenschaft gebildet mit dem Zwecke, eine neue Wasserleitung mit eisernen Röhren zu erstellen und die Lengschwendiweiden mit gutem Trinkwasser zu versorgen. Die Statuten datieren vom 23. April 1910. Mitglied der Genossenschaft kann werden jeder Weideigentümer in Lengschwendi, welcher gemeinsam mit den andern Genossenschaftlern Anspruch auf gleichmässige Benutzung des vorhandenen Wasserquantums macht und sich verpflichtet, den Anordnungen der Genossenschaftsstatuten nachzukommen. Der Beitritt zu der Genossenschaft geschieht anfänglich durch Unterzeichnung der Statuten bei Handänderung der Weiden durch Ueberbund. Der Austritt erfolgt durch schriftliche Erklärung an den Vorstand. An die Erstellungs- und Unterhaltungskosten der Hauptleitung zahlt jedes Mitglied ein nach Massgabe der Grundsteuerschätzung zu bestimmendes Randgeld. Die Kosten für die Zweigleitungen und deren Unterhalt fallen den betr. Wasserabnehmern auf. Für Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften sämtliche Genossenschaftler solidarisch. Organe der Genossenschaft sind: a. Die Hauptversammlung; b. der aus 3 bis 5 Mitgliedern bestehende Vorstand; c. den Rechnungsrevisoren. Der Präsident und der Sekretär führen zusammen die rechtsverbindliche Unterschrift. Gewählt wurden: Als Präsident: Johann Hari, von Adelboden, Landwirt in Reichenbach; als Sekretär: Ernst von Känel, Landwirt in Scharnachthal von und zu Reichenbach; als Kassier: Samuel Rubin, Landwirt in Faltseen von und zu Reichenbach.

22. Juni. Inhaber der Firma **Fritz Mürner** in Kien ist Fritz Mürner, Samuels Sohn, Säger in Kien, von und zu Reichenbach. Natur des Geschäftes: Sägerei und Holzhandlung.

22. Juni. Die Kollektivgesellschaft **Schmid & Lauber**, Bank, in Adelboden (S. H. A. B. Nr. 322 vom 30. Dezember 1908, pag. 2206) hat sich aufgelöst. Die Firma ist nach bereits beendeter Liquidation erloschen.

22. Juni. Inhaber der Firma **Bahnhofrestaurant Reichenbach P. Ryser** in Reichenbach ist Peter Ryser, von Heimiswil, Wirt in Reichenbach. Natur des Geschäftes: Betrieb des genannten Restaurants.

22. Juni. Inhaber der Firma **Hotel Beau-Site Adelboden H. Moor-Spaety** in Adelboden ist Hans Moor, allié Spaety, von Innertkirchen, wohnhaft in Adelboden. Natur des Geschäftes: Hotelbetrieb.

Bureau Saanen

1907. 12. November. Unter der Firma **Alpweggenossenschaft des Grischbachtals** besteht mit Sitz in Saanen eine Genossenschaft auf unbestimmte Zeitdauer. Die Statuten sind am 24. April 1906 festgestellt worden. Der Genossenschaftszweck ist die Erstellung und Unterhaltung eines Fahrweges von der Staatsstrasse unter dem Bort bis zur Einmündung in den Talweg auf dem Unterbort. Mitglied der Genossenschaft wird, wer nach vorausgegangener Anmeldung von der Genossenschaftsversammlung als solches aufgenommen wird, die Statuten eigenhändig unterzeichnet und gleichzeitig einen oder mehrere Anteilscheine von Fr. 100 zeichnet. Die Mitgliedschaft erlischt: a. Durch schriftliche Austrittserklärung; b. durch eingetretenen Todesfall, wobei jedoch den Erben des Verstorbenen das Recht zusteht, unter gleichen Rechten und ohne Zeichnung neuer Anteilscheine in die Genossenschaft einzutreten; c. infolge Beschlusses der Genossenschaftsversammlung wegen Nichterfüllung der schuldigen Verbindlichkeiten gegenüber der Genossenschaft. Die in Austritt kommenden Mitglieder haben keinen Anspruch an dem reinen Genossenschaftsvermögen, doch wird gestattet, bei Veräußerung von Liegenschaften, zu deren Benutzung der Weg dient, auch die Anteilscheine mitzuveräußern, wonach der Nachbesitzer unter Zustimmungsvorbehalt der Genossenschaft an Platz des Austrittenden in die Genossenschaft eintritt. Jedes Mitglied haftet für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft nur bis zum Betrage der gezeichneten Anteilscheine; jede fernere Haftbarkeit des Mitgliedes ist ausgeschlossen. Das Stimmrecht der Genossenschaftsversammlung richtet sich nach dem Besitz an Anteilscheinen; jeder Anteilschein berechtigt zu einer Stimme. Die Organe der Genossenschaft sind: a. Die Genossenschafts- oder Hauptversammlung; b. der Vorstand; c. zwei Rechnungsrevisoren. Alle Beschlüsse an der Genossenschaftsversammlung erfolgen mit Mehrheit der vertretenen Anteilscheine mit Ausnahme bei solchen über Statutenrevision und Liquidation der Genossenschaft, für welche Beschlüsse die Zustimmung der Inhaber von $\frac{2}{3}$ sämtlicher Anteilscheine erforderlich ist. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, dem Kassier

der zugleich Stellvertreter des Präsidenten ist und dem Aktuar. Der Vorstand wird auf die Dauer von 2 Jahren gewählt. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen der Präsident oder Vizepräsident und der Sekretär durch kollektive Zeichnung zu zweien. Der Vorstand besteht aus folgenden Personen: Jakob Teuscher, von Erlenbach, in der Oeschseiten zu Zweismimen, als Präsident; Albert Haldi, von und zu Saanen, als Vizepräsident und gleichzeitig auch als Kassier; Robert Würsten, Amtsschreiber, von und zu Saanen, als Sekretär. Geschäftslokal: Saanendorf.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1910. 20. Juni. Die bisherige Firma **Kober C. F. Spittler's Nachfolger** in Basel (S. H. A. B. Nr. 343 vom 16. Dezember 1898, pag. 1427) ist infolge Verzichtes der Inhaberin erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma: «Kober C. F. Spittler's Nachfolger».

Inhaber der nunmehrigen Firma **Kober C. F. Spittler's Nachfolger** in Basel ist Dr. Alfred Kober-Staebelin, von und in Basel. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der früheren Firma «Kober C. F. Spittler's Nachfolger» und erteilt Prokura an Karl Krasting, von Zwickau (Sachsen), wohnhaft in Basel. Verlags- und Sortimentsbuchhandlung, Schlüsselfeld 3.

20. Juni. In der Firma **Emil Vollmer** in St. Ludwig (Elsass) mit Zweigniederlassung in Basel (S. H. A. B. Nr. 249 vom 5. Oktober 1909, pag. 1681) ist die an Emil Gschwind in Therwil erteilte Prokura erloschen. Die Firma erteilt Prokura an: Fritz Emch, von Lütterswil (Solothurn), und Johann August Schuler, von Schlatt (Hohenzollern), beide wohnhaft in Basel. Die Firma hat ihr Geschäftslokal verlegt nach: Landkronstrasse 34.

20. Juni. In der Aktiengesellschaft unter der Firma **Schweizerische Briket-Import-Gesellschaft** in Basel (S. H. A. B. Nr. 156 vom 19. Juni 1908, pag. 1117) ist die Unterschrift des bisherigen Präsidenten Gustav Emil Bürke-Albrecht erloschen; an dessen Stelle wurde zum Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt: Wilhelm Ludwig Weber, von und in St. Gallen, welcher zur rechtsverbindlichen Einzelunterschrift für die Gesellschaft befugt ist.

22. Juni. Der Verein unter dem Namen **Verein Schweizerischer Geschäftsreisender** in Basel (S. H. A. B. Nr. 257 vom 16. Juli 1901, pag. 1025) hat seinen Geschäftssitz nach Bern verlegt; die Firma ist daher in Basel erloschen.

22. Juni. Die Firma **Spira & Cie comptoir des aciéries réunies** in Basel (S. H. A. B. Nr. 136 vom 22. April 1899, pag. 547) erteilt Prokura an Julius gen. Bernhard Lauff, von Hegenheim (Elsass), wohnhaft in Basel.

22. Juni. In der Firma **Rommel & Cie** in Basel (S. H. A. B. Nr. 25 vom 19. Januar 1906, pag. 97) ist die an Anton Graf erteilte Prokura erloschen.

22. Juni. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Schwest. Linsi** in Basel (S. H. A. B. Nr. 106 vom 14. März 1905, pag. 424) hat sich infolge Todes der Gesellschafterin Bertha Linsi aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «E. Linsi».

Inhaberin der Firma **E. Linsi** in Basel ist Emilie Linsi, von Hittnau (Zürich), wohnhaft in Basel. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Schwest. Linsi». Mercerie und Bonneterie. Aeschenvorstadt 61.

22. Juni. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Bodenkreditbank** in Basel, in Basel, hat in der Generalversammlung vom 30. April 1910 ihre Statuten abgeändert. Die im Schweizerischen Handelsamtsblatte N. 44 vom 22. Februar 1910, pag. 294 publizierten Tatsachen sind dadurch nicht verändert worden.

22. Juni. Die Firma **J. A. Lauly & Cie vorm. Comptoir Th. Eckel** in Basel (S. H. A. B. Nr. 8 vom 26. Februar 1910, pag. 323) erteilt Prokura an Alphons Haas-Lauly, von Schlettstadt (Elsass), wohnhaft in Lyon.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Rheinfelden

1910. 21. Juni. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Müller & Wegelin z. «Volkskonsum» Rheinfelden** in Rheinfelden (S. H. A. B. Nr. 330 vom 25. August 1903, pag. 1317) hat sich aufgelöst, die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen an nachfolgende Firma über: Bernhard Wegelin, von Diessenhofen (Thurgau), und Witwe Sara Schaltegger, geb. Fülleman, von Lustdorf (Thurgau), beide in Rheinfelden, haben unter der Firma **B. Wegelin & Cie. z. Volkskonsum** in Rheinfelden eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 20. Juni 1910 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Müller & Wegelin z. «Volkskonsum Rheinfelden» übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist: Bernhard Wegelin. Kommanditistin ist Witwe Sara Schaltegger, geb. Fülleman, mit dem Betrage von fünftausend Franken (Fr. 5000). Natur des Geschäftes: Konsumartikel. Geschäftslokal: Vor dem obern Tor. Die Firma erteilt Einzelprokura: an Anna Wegelin, geb. Schaltegger, von Diessenhofen, in Rheinfelden.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Mendrisio

1910. 20. giugno. La ditta individuale «Impresa Merzario di Pietro Paullo» in Como (della quale è proprietario Pietro Paullo, fu Paolo, da ed in Como, regolarmente registrata presso la Camera di commercio ed arti di Como) ha stabilito col giorno 25 aprile 1910, una succursale a Chiasso, sotto la medesima ragione commerciale di **Impresa Merzario di Pietro Paullo**, il cui genere di commercio è: Trasporti internazionali.

20. giugno. La società anonima per azioni (banca) «Credito Ticinese» con sede in Locarno (inscritta nel registro di commercio del distretto di Locarno il 14 maggio 1890 e pubblicata sul F. u. s. d. c. del 20 maggio detto, n° 76, pag. 405) ha istituito col giorno 2 aprile 1910 una succursale agenzia in Chiasso, sotto la ragione sociale **Credito Ticinese**, Agenzia di Chiasso, ed ha nominato gerente della stessa, con firma individuale, Giacomo Casella, di Giorgio, da Carona, domiciliato in Lugano. A Luigi Ponzio, già gerente dell'agenzia di Lugano, e trasferito alla sede di Locarno in qualità di ispettore e capo ufficio, la società medesima ha pure conferito procura, con firma individuale, per l'agenzia di Chiasso.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Grandson

1910. 20. juin. Le chef de la maison **Edouard Allaz**, à Onnens, est **Edouard Allaz**, de Villars-le-Terroir, domicilié à Onnens. Genre de commerce: Boulangerie.

Bureau de Vevey

20. juin. La société anonyme **Peter et Kohler Chocolats Suisses (S. A.)** [Peter et Kohler's Schweizer Chocoladen (A. G.)], [Peter et Kohler's Swiss Chocolates Cy] (Peter et Kohler Chocolati Svizzeri S. A.), dont le siège est à Vevey (F. o. s. d. c. du 22 septembre 1896, n° 266, page 1097; du 28 décembre 1903, n° 476, page 1903, et du 12 juin 1908, n° 149,

page 1067), fait inscrire ce qui suit: Dans son assemblée générale du 31 mars 1910, elle a modifié ses statuts, ainsi qu'il est dit ci-après: La société a pour but la fabrication et la vente des chocolats divers, entr'autres des chocolats au lait, ainsi que d'autres produits similaires, comme suite à l'industrie fondée par D. Peter, à Vevey, et a celle reprise de l'ancienne société Amédée Kohler & Fils, à Lausanne; le conseil d'administration est investi des pouvoirs les plus étendus pour gérer, administrer et surveiller les affaires de la société. Le conseil peut choisir dans son sein un ou deux administrateurs délégués. Il désigne les directeurs qui peuvent être choisis en dehors du conseil d'administration. Daniel Peter, à Vevey, n'est plus administrateur-délégué dès le 30 juin 1909. Il cesse en conséquence d'engager la société en cette qualité. Les modifications aux statuts ont porté sur d'autres points non soumis à publication.

20 juin. Le chef de la maison A. Francou, à Montreux-Le Châtelard, est Albert-Joseph, fils de défunt Léon Francou, de Lyon (France), domicilié à Montreux-Les Planches, rue du Vuangnaud, n° 4. Genre de commerce: Lingerie, tapis, plumes et duvets, couvertures et articles de blanc. Magasin et bureau: A Montreux-Le Châtelard, Avenue des Alpes n° 57.

Wallis — Valais — Vallee

Bureau de St-Maurice

1910. 21 juin. Sous la raison sociale Société de consommation d'Isérables il est créé une société anonyme, qui a son siège social à Isérables-Valais. Son but est d'améliorer la situation économique et de développer le bien-être social de ses membres en achetant et produisant les denrées alimentaires et autres objets de bonne qualité et en opérant la vente au public aux meilleures conditions possibles. Les statuts portent la date du 12 juin 1910. La durée de la société est illimitée. Le capital social est de six mille francs (frs. 6000), divisé en trois cents actions (300) de vingt francs (frs. 20). Les actions sont nominatives et extraites d'un registre à souches. Elles forment une seule série de numéros. Toutes les publications émanant de la société sont faites dans le «Bulletin officiel du Valais» et aux criées ordinaires le dimanche. La société est valablement représentée et engagée vis-à-vis des tiers par le président du conseil d'administration et par le gérant, qui ont seuls la signature sociale laquelle est collective entre eux. Ceux-ci ajoutent leur signature personnelle à la raison sociale. Le président du conseil d'administration est Emile Gillioz et le gérant Pierre Gillioz, tous deux à Isérables.

22 juin. Le chef de la maison Lugon Clément, à Finhaut, est Clément Lugon, de et à Finhaut. Cette maison succède à la société en nom collectif Soeurs Lonfot, à Finhaut (F. o. s. du c. du 19 août 1891, n° 172, page 700), dont il prend l'actif et le passif, celle-ci est donc radiée. Genre de commerce: Exploitation de l'Hôtel-Pension du Mont Blanc, à Finhaut.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Cernier (district du Val-de-Ruz)

1910. 22 juin. Le chef de la maison L. Perrenoud, à Dombresson, est Léopold Perrenoud, fils de Werther, de la Brévine, de La Sagne et des Ponts, domicilié à Bienne. Genre de commerce: Fabrique d'assortiments. Bureaux: A Dombresson. Cette maison a été fondée le 1^{er} avril 1910.

Bureau du Locle

21 juin. La liquidation de la Société foncière du Locle en liquidation, société anonyme ayant son siège au Locle (F. o. s. du c. du 25 mai 1909, n° 129, page 923), étant terminée, cette raison est radiée.

Genf — Genève — Ginevra

1910. 20 juin. La raison Hotelier J^s, boulangerie, à Genève (F. o. s. du c. du 7 septembre 1883, page 904), est radiée ensuite de remise de commerce.

20 juin. Le chef de la maison M^{re} Moget, à Genève, est Maurice Moget, de Genève, y domicilié. Genre d'affaires: Boulangerie-pâtisseries. Locaux: 14, Rue des Etuves.

20 juin. La raison John Fournier, café-brasserie, à Genève (F. o. s. du c. du 20 novembre 1897, page 1181), est radiée ensuite de remise d'exploitation.

20 juin. Le chef de la maison A. Fayet-Cherpe, à Genève, commencée le 1^{er} avril 1910, est Aristide-Auguste Fayet-Cherpe, de Lyon, domicilié à Genève. Genre d'affaires: Exploitation d'un café-brasserie, à l'enseigne: «Café-brasserie de la Paix», Locaux: 3, Boulevard James Fazy.

20 juin. La raison Ph. Domp martin, entreprise de bâtiments, à Plainpalais (F. o. s. du c. du 15 avril 1899, page 515), est radiée ensuite du transfert de son siège commercial à Noroy-le-Bourg (Haute-Saône, France).

21 juin. La «Société du Chauffage Moderne, ancienne Maison Lacroix et Masson», association ayant son siège à Plainpalais (F. o. s. du c. du 14 mars 1907, page 431), a, dans ses assemblées du 11 juin 1910, 1^o renouvelé son conseil d'administration et l'a composé de Albert Lacroix (inscrit), Emile von Bergen et Albert Privat, tous à Genève; 2^o voté la dissolution de l'association qui ne subsiste plus que pour sa liquidation qui sera opérée sous la raison: Société du Chauffage Moderne, ancienne Maison Lacroix et Masson, en liquidation, par Charles Carrier, agent d'affaires et Edmont Rabeter, négociant, tous deux à Genève, lesquels agiront tant conjointement qu'individuellement.

21 juin. La Société Immobilière Le Jura, société anonyme ayant son siège aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 3 juin 1910, page 1002), a, dans son assemblée générale du 15 juin 1910, renouvelé son conseil d'administration et a nommé Eugène Barde et Léon Barde, tous deux régisseurs, à Genève, en remplacement de Gustave Ravenel et John Ravenel, démissionnaires.

21 juin. La raison François-Louis Demartines, à Genève (F. o. s. du c. du 21 juillet 1908, page 1341), est radiée ensuite du décès du titulaire.

La maison est continuée, depuis le 25 décembre 1909, avec reprise de l'actif et du passif, sous la raison: V^{re} L. Demartines, à Genève, par la veuve du précédent, Emilie Demartines, née Rieser, d'origine vaudoise, domiciliée à Genève. Genre d'affaires: Fournitures d'horlogerie. Magasin: 6, Place de Cornavin. La maison renouvelle la procuration conférée à Paul-Célestin Demartines, domicilié à Genève.

21 juin. Aux termes d'acte reçu par M^{re} Pierre Carteret, notaire, à Genève, le 20 juin 1910, il a été constitué sous la dénomination de: Société Immobilière rue du Marché N° 13, une société anonyme qui a son siège à Plainpalais, Avenue du Mail 8. Elle a pour objet l'acquisition, la possession et la revente d'immeubles dans le canton de Genève. Sa durée est indéterminée. Le capital social est fixé à la somme de cent mille francs (frs. 100,000), divisé en 100 actions de 1000 francs chacune, au porteur. Les convocations et publications émanant de la société auront

lieu par la voie de la «Feuille d'avis officielle du Canton de Genève». La société est administrée par un conseil d'administration, composé de un à trois membres, élus par l'assemblée générale pour une période de six années. Elle est engagée vis-à-vis des tiers par la signature de la majorité des membres du conseil d'administration ou par l'administrateur unique, le cas échéant. Le premier conseil d'administration est composé de Henri Maus et Ernest Maus, tous deux négociants, à Plainpalais.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Nr. 27689. — 21. Juni 1910, 8 Uhr.

Schülke & Mayr, Fabrikation,
Hamburg (Deutschland).

Desinfektionsmittel.

(Erneuerung und Gebrauchsausdehnung der ausländischen Marke Nr. 4657.)

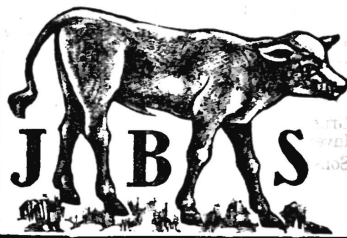


Nr. 27690. — 21. Juni 1910, 4 Uhr.

Jul. Bienz-Schnyder, Fabrikation,
Luzern (Schweiz).

Trächtigkeitmittel.

Unversagend



Nr. 27691. — 22. Juni 1910, 8 Uhr.

Keller & Andres, Mech. Strickerei,
Suhr (Schweiz).

Strickereiprodukte und Konfektion.



Nr. 27692. — 22. Juni 1910, 8 Uhr.

Paul Moser & Co., Fabrikation und Handel,
Biel (Schweiz).

Uhrwerke, Gehäuse, Zifferblätter und Etuis.

П. МОЗЕРЪ

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit

Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 1909

1,166,550	73	Grundbesitz.		Prämienreserve für Kapitalversicherungen auf den Todesfall	283,005,505	17
249,549,477	60	Hypotheken.		Prämienübertrag für Kapitalversicherungen auf den Todesfall	18,493,791	68
550,000		Darlehen auf Wertpapiere.		Reserve für schwebende Versicherungsfälle	962,134	70
10,024,828	65	Wertpapiere.		Gewinnreserve der Versicherungsnehmer (Sicherheitsfonds)	33,584,362	82
53,720,941	22	Darlehen gegen Schuldverschreibungen kommunaler Körperschaften.		Sonstige Reserven und zwar:		
20,869,824	38	Darlehen auf Versicherungsscheine.		Ausgleichsfonds	6,884,763	21
1,523,314	63	Guthaben bei Bankhäusern und auf Postscheckkonto.		Kriegsprämienreserve	574,190	62
3,655,753	92	Gestundete Prämien.		Kursreserve für Zahlungen in Schweizer Währung	39,783	81
3,626,720	05	Rückständige Zinsen (einschliesslich Mk. 1,474,835. 19 Stückzinsen).		Zurückgestellte Abgangvergütungen	29,578	90
3,234,045	69	Aussenstände bei Agenten.		Zurückgestellte Dividenden	18,810	10
112,541	98	Barer Kassenbestand.	(B. 62)	Bar-Kautionen	688,649	70
94,991	40	Kautions-Darlehen an versicherte Beamte.		Sonstige Passiva und zwar:		
242,548	95	Sonstige Aktiva.		Rückständige Zahlungen	33,837	77
				Auf spätere Jahre vorausbezahlte Prämien	32,754	44
				Gewährleistungsfonds für Kautionsdarlehen	6,800	40
				Verzinslich stehen gelassene Versicherungssummen nebst Zinsen	118,206	80
				Vorschüsse in Amortisationssachen	129	65
				Witwenpensions- und Unterstützungsfonds der Bankbeamten	1,058,654	77
				Beamten-Ruhegehaltsfonds	1,349,011	58
				Ueberschuss des Geschäftsjahres	10,546,636	36
357,371,539	20				357,371,539	20

Gotha, den 31. März 1910.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Dr. Samwer. C. König. Dr. R. Mueller.

Allgemeine Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin

Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 1909

Mk.	Pf.		Mk.	Pf.
225,000	—	Forderungen an die Aktionäre für noch nicht eingezahltes Aktienkapital (Solawechsel).	300,000	—
—	—	Sonstige Forderungen:		
31,731	47	a. Rückstände der Versicherten.		
54,907	85	b. Anstände bei Agenten.		
55	40	c. Guthaben bei Banken.		
3,318	18	d. Guthaben bei andern Versicherungsunternehmungen.		
29	45	e. im folgenden Jahre fällige Zinsen, soweit sie anteilig auf das laufende Jahr treffen.		
2,553	61	f. Guthaben bei Glaslieferanten.		
304,000	—	Kassen-Bestand.		
205,755	70	Kapitalanlagen:		
—	—	a. Hypotheken.		
—	—	b. Wertpapiere.		
1,395	—	Grundbesitz.		
828,746	66	Inventar (abgeschrieben).		
		Sonstige Aktiva:		
		Gläser-Bestand.		
		(B. 54)		
		Aktien-Kapital	300,000	—
		Ueberträge auf das nächste Jahr:		
		a. für noch nicht verdiente Prämien (Prämien-Ueberträge)	287,560	89
		b. für angemeldete, aber noch nicht bezahlte Schäden (Schaden-Reserve)	65,000	—
		Sonstige Passiva:		
		a. Guthaben von Agenten und Dritten	5,177	84
		b. in früheren Jahren verrechnete Prämien u. Gebühren von in späteren Jahren beginnenden Versicherungen	1,069	40
		Reservefonds	60,000	—
		Ausserordentliche Reserve	50,000	—
		Gewinn	59,988	53
			828,746	66

L'Assurance Générale des Eaux et Accidents

Compagnie Anonyme d'Assurances à Primes fixes, à Lyon

Actif

Bilan au 31 décembre 1909

Passif

Fr.	Ct.	
15,468	95	Caisse (espèces en caisse au 31 décembre 1909).
55,430	23	Espèces en banque.
8,000	—	Cautionnement Suisse.
1,000	—	Cautionnement Belge.
100,000	—	Créance hypothécaire.
282,399	10	Immeuble, 3, Rue de la Barre.
377,873	20	Immeuble, 54, Rue de la République.
925,222	15	Valeurs mobilières.
12,291	85	Mobilier et agencements.
48,947	50	Débiteurs divers et Agences.
14,417	—	Frais de prorogation et d'augmentation du capital.
750,000	—	Actions, versements non appelés (B. 27)
2,591,049	98	

Crédit

Compte de profits et pertes 1909

Débit

Fr.	Cts.			Fr.	Cts.
158,258	—	Réserve pour risques fin 1908 (reprise).	Primes cédées en réassurances	1,585	25
542,857	95	Primes nettes de l'exercice.	Réserve pour risques 1909	178,640	70
56,510	17	Coupons, intérêts et loyers.	Sinistres réglés	240,122	95
4,542	80	Frais de polices et divers.	Sinistres à régler	107,000	—
8,461	90	Recours sur sinistres.	Commissions	134,782	95
64,800	—	Sinistres à régler 1908 (reprise).	Frais généraux	90,897	59
130	75	Solde de 1908 (reprise).	Abonnement au timbre pour les actions et impôt sur le revenu	4,200	75
			Timbre des polices et divers	2,661	95
			Amortissements	8,627	80
			Solde bénéficiaire	70,041	03
835,560	97			835,560	97

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Kapitalarbeit in Aegypten

(Bericht der schweiz. Handelsagentur in Alexandria)

III.

Von einer noch grösseren Bedeutung, wenn auch nicht als Abnehmer unserer Maschinen, sind die Gesellschaften, welche sich mit der Herrichtung und Aufseherung der ägyptischen Rohbaumwolle befassen. Fast in allen diesen Unternehmungen finden sich Schweizer als Verwaltungsräte und höhere Administrationsbeamte, und Schweizerkapital ist bei ihnen jedenfalls in nicht unbedeutenden Summen engagiert. Diese Gesellschaften arbeiten, wie die Baumwollexportfirmen, durchweg sehr gut, und man darf ihnen ein um so besseres Prognostikon ausstellen, als die Baumwollpreise selbst trotz der allgemein ungünstigen Konjunktur immer noch so hohe bleiben, dass die Herrichtung des Produktes zur marktfähigen Ware noch gute Profite zulässt.

Auch die Gesellschaften für Erzeugung von elektrischer Kraft und Licht, für Eisfabrikation und Kühlanlagen haben für die Schweiz ein grösseres Interesse. Einige derselben sind schweizerische Schöpfungen, andere wieder sind durch Schweizer geleitet oder durch Beteiligung schweizerischer Kapitals unterstützt, so dass sie auch als Abnehmer schweizerischer Kraftmaschinen etc. eine Bedeutung erlangen. Wenn die bestehenden Unternehmungen dieser Kategorie auch nicht mit sehr hohen Gewinnen arbeiten, sogar Verluste aufzuweisen haben, so werden sie sich nach einigen Jahren, wenn sie aus ihrem schwierigen Anfangsstadium herausgetreten sein werden, und manche ihrer Fehler korrigiert sind, besser rentieren.

Für die wichtigen Licht- und Kraftanlagen von Kairo und Alexandria haben die französische Compagnie Centrale d'Éclairage par le Gaz und die helgischen Tramway-Gesellschaften dieser beiden Städte das Monopol an sich gerissen, so dass an diesen Stellen für Neugründungen gleichen Genres wenig Raum mehr übrig geblieben ist. Die genannten Gesellschaften sind mit industriellen Unternehmungen ihrer Mutterlande so sehr verwachsen, dass sie auch als Abnehmer schweizerischer Fabrikate kaum in Betracht kommen. Sie sind für uns also von geringer Bedeutung, ebenso wie die Lichtversorgungsunternehmen von Port Said und Mansurah. Wichtiger sind hingegen die Gesellschaften, welche Tantah, Ismailieh und Suez mit Licht versehen, und die wohl nicht mehr lange auf sich warten lassende Gründung von Gesellschaften zur Lichtversorgung anderer ägyptischer Städte, Kraftversorgung von agrikulturellen Pumpwerken und von Egrenierfabriken und Baumwollpressen.

Die ägyptischen Eisfabriken, welche zum Teil selbständige Unternehmungen, zum Teil aber nur Nebenbetriebe von Wasserwerken, Lichtanlagen und Brauereien darstellen, bilden immer eine gute Kundschaft unserer schweizerischen Maschinenfabriken, nicht nur deswegen, weil sie zum Teil schweizerische Unternehmungen sind, sondern viel mehr noch deswegen, weil die hiebei gebrauchten Maschinen von unserer Industrie stets in bester Qualität geliefert wurden. Leider sind diese Unternehmungen durch die gegenseitige Konkurrenz in ein Stadium getreten, das grosse Gewinne nicht mehr gestattet, und infolge dessen auch die Neugründung derartiger Anlagen vorerhand sehr erschwert.

Für die schweizerische Maschinenindustrie von Bedeutung sind auch die schon seit einigen Jahren ins Leben gerufenen Unternehmungen, die sich mit der Anlage von arabischen Pumpwerken befassen. Es sind Unternehmungen, die auf praktischen Versuchen basieren und eine um so grössere Wichtigkeit haben, als in der Zuteilung des oberflächlich fließenden Nilwassers vom ägyptischen Irrigations-Departement beschränkende Bestimmungen erlassen werden mussten, während die Benützung der unterirdisch fließenden Grundwasser fast ganz frei steht. Durch die Anlage von arabischen Pumpwerken können Felder, die bis jetzt nur für Winterkulturen benutzt werden konnten, auch für die ertragreichen Sommerkulturen (Baumwolle und Zuckerrohr) hergerichtet werden, so dass sie per Feddan (42 Aren) einen Ertrag von Fr. 660, statt Fr. 150 bis Fr. 175 wie bis anher, abzuwerfen imstande sein sollen.

Die aus der Fusion einer deutschen und einer schweizerischen Bewässerungsgesellschaft hervorgegangene und kürzlich neu fundierte Upper Egypt Irrigation Company, deren Leitung einem erfahrenen schweizerischen Wassertechniker unterstellt wurde, hat ihren Aktionären eine Dividende von 22 % in Aussicht gestellt und ihre Aktien mit einem Agio von 15 % auf den Markt gebracht. Ihre Kalkulation wurde von sehr kompetenter Seite als eine optimistische bezeichnet, doch bleibt immerhin abzuwarten, ob das gegebene Versprechen den Tatsachen entsprechen werde, denn die Behauptung allein, dass das Unternehmen mancherlei Schwierigkeiten hegegen werde, ist nicht stichhaltig genug, um der Gesellschaft mit grösserem Misstrauen entgegen zu stehen, als jedem anderen derartigen Unternehmen.

Die Ziegeleien Aegyptens haben schon im Altertum eine grosse Rolle gespielt, denn das Land, insofern es sich wenigstens um das dicht bewohnte Delta handelt, ist arm an natürlichen Bausteinen. Das Material seiner Ziegeleien war bis vor kurzem aber ein sehr minderwertiges. Erst die Gründung moderner Ziegeleien hat den Steinen eine Festigkeit verliehen, welche die Aufführung jener mehrestöckigen ganz in europäischer Art gebauten Häuser ermöglicht, die man seit zirka zehn Jahren wie Pilze aus dem Boden herauswachsen sieht. Auch hier war es wieder schweizerischer Unternehmungsgeist, der sich mit der Ausführung dieser Neugründungen befasste, zuerst eine grössere Brennziegelei oberhalb Kairo, und dann die ganz modernen Zementziegeleien bei Kairo und in Alexandria gegründet hat. Bis zur Stockung des ägyptischen Baugewerbes infolge der schweren Spekulationskrise der letzten zwei Jahre gingen diese Unternehmungen einen sehr befriedigenden Gang. Erst seit einigen Monaten macht sich eine hemmende Ueberproduktion der vielleicht an und für sich etwas zu gross angelegten Fabriken geltend, doch ist zu hoffen, dass sich die Unternehmungen, dank der grossen Aufträge für Regierungshäuser und dank der allmählig wieder erwachenden privaten Baulust, werden halten können.

Dem schweizerischen Unternehmungsgeist fällt in Aegypten die grosse Ehre zu, fast überall, wo es hiess, ein neues industrielles Unternehmen in Ausführung zu bringen, mit Geld und Arbeit mitgeholfen zu haben. In mancher Hinsicht ist dies für das schweizerische Nationalwohl von grossem Nutzen gewesen, denn die Gründungen haben grosse materielle Gewinne abgeworfen, die Absatzmöglichkeit unserer Industrieprodukte gesteigert, viele unserer auswanderungslustigen Leute beschäftigt, und indirekt zu manchen neuen Handelverbindungen Anlass gegeben. Andererseits hat optimistischer Unternehmungsgeist aber auch zu schweren Enttäuschungen geführt, grosse schweizerische Kapitalien gewinnlos in Aegypten begraben, manche unserer Landsleute zu einer etwas allzu leichten Lebensauffassung verleitet und die Lust zu ferneren Unternehmungen in hohem Masse erschüttert.

Unsere Kapitalisten werden sich auch in Zukunft vor den grosszügig angelegten «Gründungen» der ägyptischen Industrieller in acht zu nehmen haben. Man vertraue nicht den überschwelligen Worten und Kalkulationen der herufsmässigen Abenteurer, die ohne Vorkenntnisse und ohne Skrupeln die gewagtesten Luftschlösser aufzuführen, die im Bar bei Whisky und Soda ihre Opfer kapern und bei ihren nachträglichen Visiten und ge-

schaftlichen Besprechungen dann die Wege zu ihren Gewinnen erschleichen. Vorsicht ist um so eher am Platze, als sich die politische Situation Aegyptens in letzter Zeit etwas verändert hat, und trotz der Toleranz des Herrschers und trotz der einsichtsvollen Regierung, sich die Lage doch immer etwas mehr zuspitzt.

Bautätigkeit in der Stadt Zürich

Das neueste Monatsbulletin der Aktiengesellschaft Leu & Co macht die Entwicklung der Bautätigkeit in Zürich zum Gegenstand einer interessanten Untersuchung, die den Zeitraum von 1905—1910 umfasst. Sie beginnt also mit dem Jahre, in welchem die Bautätigkeit in Zürich ihren Tiefstand erreicht hatte. Durch das Entgegenkommen des statistischen Amtes der Stadt Zürich ist es der Bank möglich gemacht worden, die Entwicklung der Bautätigkeit bis in die neueste Zeit hinein zu verfolgen und herbeizuführen die Zahlen für das I. Quartal 1910 zu verwenden.

Folgende Tabelle gibt zunächst einen Ueberblick über die in den Jahren 1905—1910 erstellten

Neubauten nach Gebäudearten und Stadtkreisen:

Art der Gebäude	Erstellte Neubauten im Jahre					Total		Davon liegen				
	1905	1906	1907	1908	1909	1905 bis I. Quart. 1910	1910	in den Stadtkreisen				
Einfamilienhäuser	21	31	38	40	55	18	208	4	24	—	28	147
Mehrfamilienhäuser	46	68	73	92	144	48	471	—	24	129	171	147
Wohn- und Geschäftsgebäude	22	46	55	61	56	26	266	4	18	105	95	44
Andere Gebäude mit Wohnungen	9	11	13	18	10	2	63	6	8	29	9	11
Gebäude ohne Wohnungen	12	14	84	49	49	6	164	13	15	92	19	25

Zusammen Neubauten	110	170	218	260	314	100	1167	27	89	355	522	374
Veränderungs- (Ab-, Um- und Auf-) Bauten	38	34	43	56	43	19	233	40	35	68	39	51

Bezeichnend für die intensive Belebung der Bautätigkeit ist die Tatsache, dass im I. Quartal 1910, allein annähernd gleichviel Neubauten erstellt worden sind wie im ganzen Jahre 1905. Ja, die Erstellung von Mehrfamilienhäusern, sowie von Wohn- und Geschäftsgebäuden ist im I. Quartal 1910 sogar noch etwas grösser als im ganzen Jahre 1905. Eine starke Förderung hat auch der Bau von Einfamilienhäusern erfahren; in den Jahren 1900—1904 sind 93, in den Jahren 1905—1909 aber 185 — also doppelt so viele — Einfamilienhäuser gebaut worden. Dabei ist allerdings nicht zu vergessen, dass unter den Objekten dieser Art neuesten die kleineren Eigenheime, wie sie die moderne Gartenstadtbewegung schafft, immer zahlreicher werden, während die Einfamilienhäuser der früheren Periode ihrem Charakter nach fast ausschliesslich eigentliche Villenbauten waren.

Aus der folgenden Tabelle sind die

Assekuranzwerte der Neubauten

in den Jahren 1905—1909 ersichtlich:

Art der Gebäude	1905		1906		1907		1908		1909	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Einfamilienhäuser	4,580,600	7,226,260	3,059,700	2,529,650	3,171,950					
Mehrfamilienhäuser	6,814,250	7,627,650	12,358,000							
Wohn- und Geschäftsgebäude	2,144,000	5,678,150	6,381,600	6,548,300	6,006,850					
Andere Gebäude mit Wohnungen	1,887,350	2,015,200	990,000	5,291,150	5,306,600					
Gebäude ohne Wohnungen	102,500	2,328,700	693,300	1,726,700	2,617,200					
Zusammen Neubauten	8,714,450	17,248,960	17,489,950	23,728,450	29,460,600					

Der gesamte Assekuranzwert der Neubauten, der einen Rückschluss auf die vom Baugewerbe aufgewendeten Kapitalien ermöglicht, ist von rund 8,7 Millionen Franken im Jahre 1905 auf 29,5 Millionen Franken im Jahre 1909, also etwa um das 3½fache gestiegen. Absolut und relativ am stärksten haben die reinen Wohnhäuser (Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser) zu dieser Wertvermehrung beigetragen. Mehr als die Hälfte des gesamten Assekuranzwertes entfällt auf diese beiden Gebäudekategorien. Welchen Einfluss die andauernd erhebliche Progression der Kapitalaufwendungen im Baugewerbe auf Industrie und Gewerbe im allgemeinen ausgeübt hat, lässt sich zahlenmässig natürlich nicht feststellen. Sicher aber ist, dass das gesamte Wirtschaftsleben der Stadt Zürich durch die kräftige Entwicklung der Bautätigkeit einen starken Impuls und eine vorteilhafte Förderung erhalten hat.

Noch schärfer als in der Anzahl der erstellten Neubauten kommt die Zunahme der Bautätigkeit in der Anzahl der erstellten Wohnungen zum Ausdruck, wie dies aus der folgenden Tabelle hervorgeht:

Jahr	Anzahl der erstellten Wohnungen					Anzahl der Wohnungen mit			
	Stadtkreise					Zimmer			
	I	II	III	IV	V	Ganze Stadt	1-3	4-5	6 u. mehr
1905	2	13	94	134	65	308	98	160	56
1906	7	30	235	183	154	609	231	297	81
1907	5	32	218	278	163	696	290	282	124
1908	3	41	351	287	252	934	463	367	104
1909	6	51	585	333	297	1272	674	480	118
1910 (I. Quartal)	1	18	161	169	94	443	236	180	27
Zusammen	24	185	1644	1884	1025	4262	1987	1766	509

Die Wohnungsproduktion hat sich somit von 1905—1909 mehr als vervierfacht und sie wird im Jahre 1910 — für welches das statistische Amt den mutmasslichen Zuwachs an neuen Wohnungen auf über 1600 berechnet hat — das Fünffache übersteigen. Das Ergebnis des I. Quartals 1910 mit seinen 443 bezugsfertigen Wohnungen scheint dieser Annahme recht geben zu wollen. Man sieht sich sonach einer Wohnungsproduktion gegenüber, wie sie seit 1898 nicht mehr vorgekommen ist. Wenn in zwei Jahren gegen 3000 neue Wohnungen auf den Markt gebracht werden, so mag die Frage, ob dieses Verhältnis gesund sei, gewiss nicht ganz unbegründet erscheinen. Nun dürfen allerdings solche Zahlen nicht für sich allein betrachtet werden, sondern sie sind in Zusammenhang mit all jenen anderen Faktoren zu bringen, die mitbestimmend für die Lage auf dem Wohnungsmarkt sind; erst das Verhältnis zwischen Wohnungsangebot und Wohnungsnachfrage lässt einen Schluss auf die Aussichten auf dem Wohnungsmarkt zu. Und da ist in erster Linie zu konstatieren, dass sozusagen alle im Jahre 1909 fertiggestellten Neubauten vermietet werden konnten; denn bei der Zahlung Ende 1909 standen fast gleichviel Wohnungen leer wie im November 1908. Von 1000 Wohnungen waren im Jahre 1908 4,4, im Jahre 1909 4,5 unbesetzt. In 22 deutschen Grossstädten standen 1908 von 1000 vorhandenen Wohnungen im Mittel 24 leer oder beinahe sechsmal mehr als in Zürich.

Es ist nicht zu vergessen, dass nach der Liegenschaftskrise im Jahre 1900 eine fast plötzliche Stockung in der Bautätigkeit eintrat und diese jahrelang lahmlegte. Dass selbst die rund 1300 Wohnungen, die im Jahre 1909 fertiggestellt wurden, nicht vermochten, das Verhältnis auf dem Wohnungsmarkt zu verschieben, beweist, wie gross die Wohnungsnachfrage ist. Auch die 1600—1700 neuen Wohnungen des Jahres 1910 werden in ihrer grossen Mehrzahl wohl ohne Schwierigkeit abgesetzt werden

können. Die ansehnliche Produktion des Jahres 1910 dürfte allerdings für die Bedürfnisse der nächsten Zeit genügen. Es steht fest, dass der Mangel an Kleinwohnungen weitaus am empfindlichsten ist. Statt Wohnungen zu errichten, deren Absatz am sichersten und raschesten wäre, verlegt sich die Bautätigkeit zu sehr auf die Erstellung von Mittelwohnungen, die ihrer höheren Preise wegen für breite Konsumentkreise nicht in Betracht fallen können. Andererseits ist freilich zuzugeben, dass es wegen der teuren Bodenpreise sehr schwer hält, eine Rendite aus dem Bau von Häusern mit billigen Kleinwohnungen zu erzielen. Mit Rücksicht auf die Allgemeinheit wäre es indes zu wünschen, dass die Erstellung teurer Qualitätswohnungen eingeschränkt und der Kleinwohnungsbau etwas mehr gefördert werden könnte. Dadurch würde auch das Risiko für die Bauunternehmer wieder erheblich geringer.

— **Textilwarenabsatz in Brasilien.** Ein österreichischer Konsulatsbericht enthält hierüber nachstehende Mitteilungen: Seit 1865 nahm die Zahl der Baumwollfabriken in Brasilien rasch zu und im Jahr 1905 besass Brasilien 110 Fabriken mit einer durchschnittlichen Arbeiterzahl von 356. Man rechnete aus, dass in diesen Fabriken annähernd 200 Millionen Milreis (295 Millionen Kronen) an Kapital investiert waren und dass 200,000 Personen von der Textilindustrie lebten. Der Gesamtverbrauch an Rohbaumwolle betrug 1905 gegen 45 Millionen Kilogramm. Die Interessentenkreise dieser Industrie setzten nun im Jahre 1905 eine Zollerhöhung in der Weise durch, dass von dem Zoll, statt wie bisher 25 % künftig 35 und 50 % in Gold zu zahlen sind. Die allgemeinen Zölle betragen 30 bis 60 % des Wertes und erhöhen durch die Erhöhung der Goldquote eine Steigerung bis zu 150 % des europäischen Verkaufspreises. Unter diesen Umständen hat sich seit 1906 die einheimische Produktion um etwa ein Drittel vermindert. Besonders haben die bestehenden Fabriken auch Spinnereien errichtet, sodass die Einfuhr von Garnen bedeutend zurückgegangen ist. Ebenso verringerte sich seit 1906 die Einfuhr von rohen und ungebleichten Baumwollstoffen sehr bedeutend; auch die Einfuhr von gebleichten Stoffen nahm merklich ab.

Trotzdem ist die Einfuhr von Baumwollwaren im allgemeinen seit 1905 nur um wenige Prozente zurückgegangen, da die brasilianischen Fabriken die feinen Gattungen entweder gar nicht, oder nur zu unerschwinglichen Preisen erstellen. Im Jahre 1909 hat die Inlandproduktion einen Gesamtwert von etwa 190 Millionen Kronen erreicht, während die Einfuhr noch auf 60 Millionen geblieben ist. Die einheimische Produktion umfasst besonders: Rohstoffe (Nessel), gebleichte Stoffe, Schirtings, gestreifte oder karierte Stoffe für Männerbekleidung, dicke Hosenstoffe, Bettzeuge, Madapolams, einfarbige Stoffe für Frauenkleider in geringen und mittleren Qualitäten, Drills, einfarbig und gemustert, schwarze Stoffe für Frauenwäcker (in grossen Mengen), marineblauer Drill für Arbeiteranzüge, Handtücher, roh, gebleicht und gemustert, gewöhnliche bedruckte Baumwollstoffe und Kattune.

Dagegen müssen aus dem Ausland eingeführt werden: Musseline, Battist, feine Madapolams, feine Schirtings, weiche und feingemusterte Barchente, geraubte Flanelle, alle feineren Stoffe für Frauenkleider, Jacquards, alle feineren Decken und Möbelstoffe. Die Einfuhr in allen diesen Artikeln ist, während der letzten Jahre gestiegen. Die Importeure müssen sich daher genauestens informieren, welche Artikel in Brasilien hergestellt werden und welche nicht. In letzteren werden sie jedenfalls Geschäfte machen.

Eine Leinenindustrie gibt es in Brasilien noch nicht, da die einzige dort bestehende Fabrik wiederholt ihren Betrieb einstellen musste. Einige Fabriken von Baumwollwaren verarbeiten auch Leinwand in geringen Mengen; dessen Einfuhr hat niemals den Betrag von 700,000 Kronen überschritten. Der Verbrauch an Leinenwaren ist deshalb gänzlich auf die Einfuhr angewiesen, die jedoch wegen der hohen Zollsätze nur 6 bis 7 Millionen Kronen beträgt. Auch hier rentiert sich nur die Einfuhr feiner und feinsten Waren.

Seidengarne wurden für 750,000 Kronen, fertige Seidenwaren für 6,500,000 Kronen eingeführt. Bis hier gibt es in Brasilien weder eine nennenswerte Seidenzucht, noch Seidenfabrikation. Die Einfuhr wird daher dauernd möglich sein.

Aussenhandel Grossbritanniens

	1910	1909	%	Januar-Mai 1910	Gegen gleiche Periode 1909	%
Einfuhr	55,269,179	10,414,681	+33.2	279,962,904	30,010,244	+12.0
Ausfuhr	33,607,311	4,081,565	+13.8	169,766,069	22,569,694	+15.3
Wiederausfuhr	8,294,262	1,043,014	+14.3	46,928,628	8,345,065	+21.6

Wochenansweise der Schweizerischen Nationalbank und anderer Banken

Datum	Noten-Umlauf	Metallbestand	Portefeuille	Leih	Kursstille
Datum	Circulation des billets	Encaisse métallique	Portefeuille	Prêts	Engagements à court éch.
In Fr. 1000 (1 Mk. = Fr. 1.35, 1 £ = Fr. 25, 1 H. L. = Fr. 2.08, 1 Kr. = Fr. 1.06, 1 g = Fr. 6) In fr. 1000					
Schweizerische Nationalbank: — Banque Nationale Suisse:					
1910: 15. VI.	222,688	159,839	94,272	6,058	20,610
1909: 15. VI.	174,610	141,685	67,870	2,113	20,028
1908: 15. VI.	182,613	96,681	54,442	1,795	18,635
Schweizerische Emissionsbanken: — Banques d'émission suisses:					
1910: 18. VI.	7,948	7,108	—	—	—
1909: 12. VI.	47,545	27,146	—	—	—
1908: 13. VI.	99,506	47,622	—	—	—
Belgische Nationalbank: — Banque Nationale de Belgique:					
1910: 16. VI.	784,415	161,280	621,836	70,983	84,007
1909: 17. VI.	781,308	164,213	585,912	53,091	87,362
1908: 18. VI.	711,720	155,652	571,941	57,849	85,994
Deutsche Reichsbank: — Banque Impériale Allemande:					
1910: 15. VI.	1,798,329	1,445,541	1,053,180	93,321	864,101
1909: 15. VI.	1,764,904	1,404,434	1,099,260	104,159	1,090,524
1908: 15. VI.	1,726,378	1,346,463	1,147,755	91,929	888,354
Bank von England: — Banque d'Angleterre:					
1910: 15. VI.	692,551	1,059,728	1,210,879	—	1,595,461
1909: 16. VI.	726,637	996,944	1,154,021	—	1,443,187
1908: 17. VI.	719,682	971,604	1,126,293	—	1,395,221
Bank von Frankreich: — Banque de France:					
1910: 15. VI.	5,065,998	4,284,502	811,144	542,645	758,370
1909: 16. VI.	5,006,868	4,607,260	651,764	508,868	824,782
1908: 17. VI.	4,785,658	4,049,619	777,642	543,584	807,579
Niederländische Bank: — Banque des Pays-Bas:					
1910: 18. VI.	548,811	279,302	118,599	165,752	7,323
1909: 12. VI.	570,816	841,617	132,158	114,585	12,240
1908: 13. VI.	580,447	297,281	130,636	130,155	9,636
Oesterreichisch-ungarische Bank: — Banque Austro-Hongroise:					
1910: 15. VI.	2,061,315	1,788,099	539,187	58,347	184,864
1909: 15. VI.	1,962,374	1,758,575	405,618	59,460	185,058
1908: 15. VI.	1,839,964	1,515,499	508,488	75,476	185,818
TOTAL	1910: 11,177,040	9,184,889	4,443,087	982,056	3,509,736
	1909: 10,985,057	9,441,874	4,096,593	836,276	3,772,681
	1908: 10,494,968	8,480,421	4,817,197	900,588	3,390,737
New-York Associated Banks:					
1910: 18. VI.	240,950	1,620,850	5,975,000	—	5,959,500
1909: 12. VI.	245,650	1,875,850	6,810,000	—	7,147,000
1908: 13. VI.	288,150	1,878,450	6,069,000	—	6,446,000

Régie des annonces:
HAASENSTEIN & VOGLER

Anzeigen — Annonces

Annoncen-Regie:
HAASENSTEIN & VOGLER

Schweizerische Volksbank

Kreisbanken in Basel, Bern, Freiburg, St. Gallen, Genéve, St. Immer, Lausanne, Montreux, Pruntrut, Saignelégier, Tramelan, Oster, Weizikon, Winterthur und Zürich

Kapital und Reserven 55 1/2 Millionen

Wir bringen hiemit in Erinnerung, dass der Monat Juni für den Beitritt neuer Mitglieder in unsere Genossenschaft besonders geeignet ist, da Einzahlungen auf Stammanteile, die bis 30. Juni geleistet werden, vom 1. Juli 1910 an dividendenberechtigt sind.

Verpflichtungsscheine, Statuten und Geschäftsberichte können bei oben bezeichneten Kreisbanken bezogen werden.

Bern, 15. Juni 1910.

(5014 Y) (1722)

Die Generaldirektion.

Drahtseilbahn Biel-Leubringen

An der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre am 20. Juni 1910, wurde die Dividende pro 1909 auf

3 % gleich Fr. 7.50 per Aktie

festgesetzt. (1158 U) (1799)

Der Coppon Nr. 113 wird von heute an bei der Kantonalbank von Bern, Filiale Biel, eingelöst.

Biel, den 22. Juni 1910.

Der Verwaltungsrat.

Dätwyler & Cie., Zürich,

Bank- und Effektingeschäft

Kauf und Verkauf von Aktien und Obligationen. — Ausführung von Börsenaufträgen im In- und Ausland. — Kapitalanlagen. (116)

Leih- und Sparkasse Aadorf (Thurgau)

Kündigung von 4 1/2 % Obligationen

Wir kündigen hiemit unsere 4 1/2 % Obligationen, deren Vertragsdauer bis und mit 30. Juni 1910 abläuft, zur Rückzahlung auf

31. Dezember 1910

mit welchem Tage die Verzinsung derselben aufhört. Wir sind bereit, diese Titel von heute an umzutauschen gegen unsere 4 1/4 % Obligationen auf 3 Jahre fest.

Aadorf, den 23. Juni 1910.

(F 2394 Z) (1808)

Die Verwaltung.

Banque populaire Italienne

(Société Coopérative)

Capital social versé fr. 520,000, réserves fr. 200,000, dépôts de fonds fr. 1,000,000, cherche entré en relation avec banque ou banquier suisse pour mieux développer ses affaires. Références de premier ordre et garanties sérieuses. Adresser offres sous chiffres 1031 N à Haasenstein & Vogler, Milan (Italie). (1746)

On retirera la correspondance le 10 juillet.

Patentverwertung

Der Inhaber des schweiz. Patentes Nr. 32221, betreff. eine Maschine zum Bedrucken von Etiketten und zum Befestigen derselben auf Textilstoffen, wünscht das Patent zu verkaufen oder Lizenzen zu erteilen. Für nähere Auskunft wende man sich an das Patentanwaltsbureau

Wilhelm & Reinhard

Bahnhofstrasse 51, Zürich.

Das beste aller Bücher mit auswechselbaren Blättern ist das. (1521)

FORTSCHRITT



CONTOBUCH

Gebrüder Schöf

TELEFON 1011 ZÜRICH - POSTSTRASSE

Erfindungen

Ausarbeitung, Patentierung

Patentbureau Carl Müller

Bleicherweg 13, Zürich II (11)

Aargauische Creditanstalt Aarau

Aktienkapital Fr. 6,000,000. — Reserven Fr. 1,020,000

Ausgabe eines 4 % Obligationen - Anleihens

Serie E
von Fr. 2,500,000

Emissionskurs 99 1/2 %

Wir bringen ein Obligationen-Anleihen Serie E von Fr. 2,500,000 zur Emission mit folgenden Bedingungen:

- Die Verzinsung beträgt 4 % per Jahr. Die auszugebenden Titel erhalten Semester-Coupons per 1. März und 1. September. Der erste Coupon verfällt am 1. März 1911.
- Das Kapital ist für den Kreditor auf 10 Jahre fest. Vom 1. Juni 1920 an kann dasselbe auf drei Monate, jeweils auf einen Couponstermin (1. März und 1. September) gekündet werden.

Die Bank behält sich das Recht vor, das Anleihen nach Ablauf von 8 Jahren, frühestens am 1. Juni 1918, auf drei Monate ganz oder teilweise zu kündigen.

- Es werden auf den Inhaber lautende Titel in Beträgen von Fr. 500, Fr. 1000 und Fr. 5000 ausgegeben. Der Staatsstempel wird von uns getragen.

- Die Emission erfolgt zu 99 1/2 %.
- Zeichnungen werden voll berücksichtigt, bis der Betrag gedeckt ist. Der Schluss der Emission wird durch Publikation bekannt gegeben.

- Die Liberierung der Titel kann nach Belieben bis Ende Dezember 1910 stattfinden. Der Bruchzins wird bei der Einzahlung verrechnet.

- Den Inhabern von Titeln unseres 4 1/4 % Anleihens Serie D vom 15. Juni 1905, welches am 15. Dezember 1910 auf sechs Monate kündbar wird, proponieren wir die Konversion in Titel des gegenwärtigen Anleihens und vergüten den Mehrzins von 1/4 % bis zum Ablauf der Kündigungsfrist (15. Juni 1911) zum Voraus.

In gleicher Weise konvertieren wir unsere kündbaren 4 1/4 % Obligationen der laufenden Obligationen-Serie.

- Zins- und Kapitalrückzahlungen finden spesenfrei statt:

In Basel: bei der Schweiz. Kreditanstalt.

In Zürich: „ „ Schweiz. Kreditanstalt.

„ „ Aktiengesellschaft Leu & Cie.

Sodann bei der Bank in Baden, der Bank in Zofingen, der Spar- & Creditkasse Schöffland, der Bank in Menziken und in Aarau, Laufenburg und Wohlen an unsern Kassen.

Aarau, 15. Juni 1910.

Die Direktion.

Zeichnungsstellen:

Aarau: Aargauische Kreditanstalt.
Aargauische Bank.
Baden: Bank in Baden.
Basel: Schweizerische Kreditanstalt.
Bern: Kantonalbank von Bern.
Glarus: Glarner Kantonalbank.

Luzern: Bank in Luzern.
Laufenburg: Aargauische Kreditanstalt.
Winterthur: Bank in Winterthur.
Zofingen: Bank in Zofingen.
Zürich: Schweizerische Kreditanstalt.
Aktiengesellschaft Leu & Cie.

Schläpfer, Blankart & Cie.

Neuenhofstr. 12 Zürich Neuenhofstr. 12

Bankgeschäft

Kapitalanlagen (1058 Z) (4801)

Börsenaufträge

Eröffnung laufender Rechnungen

Banque Fédérale

(Société Anonyme)

Capital: Fr. 30,000,000. — Réserves: Fr. 5,850,000

Comptoirs à Zurich, St-Gall, Bâle, Berne, Chaux-de-Fonds, Lausanne, Vevey et Genève

Nous émettons des

obligations 4 % au pair

à trois ans ferme et trois mois de dédit, en coupures de fr. 1000 et fr. 5000. (3149 Z) (16701)

S'adresser à nos comptoirs.

La Direction centrale.

Bekanntmachung

Die Automobilfabrik Orton A. G. Zürich hat in ihrer Generalversammlung vom 13. Juni die Liquidation beschlossen und werden hiemit die Gläubiger nach Vorschrift des Art. 665 des Schw. O. R. zur Anmeldung ihrer Ansprüche aufgefordert. (3272 Z) (17911)

Zu kaufen gesucht

- 1 Kassenschrank
- 1 Schreibmaschine
- 1 Copiermaschine
- 1 Aktenschrank

Offerten unter Angabe der Preise an Haasenstein & Vogler, Bern, sub Chiffre G 1810 H B. (1810)

Inserate

für die

Finanz- und Handelswelt

bestimmt, finden im

Schweizerischen

Handelsamtsblatt

wirksame Verbreitung

Annoncen-Regie

Haasenstein & Vogler

Buchführung
Ordnung zuverlässig, rasch, diskret vernachlässigte Buchführungen, Inventur und Bilanzen, Bücherexperten, Einführung der amerik. Buchführung nach praktischem System mit Geheimbuch. Prima Referenzen. Komme auch nach auswärtig.
H. Frisch, Leonhardshalde 10 beim Central, Zürich I. (12.)

Inserate

in alle Zeitungen, Zeitschriften, Kalender etc. werden bestens besorgt

In allen grösseren Städten der Schweiz u. im Ausland domiciliert.

Beamter

36 Jahre alt, Christ, verheiratet, militärfrei, perfekt in allen Teilen der Buchführung, selbständiger Arbeiter, flottes Korrespondent der deutschen, italienischen, französischen u. englischen Sprache, mit fast ausschliesslicher Ausland- und Reisepraxis, zur Zeit in ungekündigter Stellung, sucht passendes Engagement. Off. unter P 2809 L an Haasenstein & Vogler, Lausanne.

Banken, Industrie u. Handel, Behörden

bietet für Offerten und Bekanntmachungen jeder Art in grösserer Auflage die „Millotyp-Maschine“ vorzügliche Dienste. Bis 1000 Abzüge in einer Stunde. Auflage unbegrenzt. Jeder Abzug wie ein mit der Schreibmaschine geschriebenes Original. Kein Auftragen von Farbe. Arbeitet mit Farbband, daher keinerlei Geschmier. Kann von jedem Lehrling ohne weiteres bedient werden. Kostenlose Vorführung durch die Generalvertreter

Gebrüder Scholl, Zürich, Poststrasse 3

(2827 Z) 1465

Aktiengesellschaft für elektrische Installationen in Ragaz

Obligationen-Anleihe von 1905 4 1/2 %

Die neuen Couponbogen können von heute an gegen Einsendung des alten Talons bei unserer Kasse in Ragaz bezogen werden.

Ragaz, den 20. Juni 1910.

Für den Verwaltungsrat,

Der Präsident:

M. Bächtold.

Der Aktuar:

W. Frey.

